

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 19

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gab es immerfort Aufregung wegen der Roten. Reiche und arme Bauernbuben kamen ins Geschwätz mit ihr, prügeln sich manchmal halbtot, und der Name Rote erhielt einen bösen Klang bei den Gemeinderäten, bei den Vätern — vor allem aber bei den andern Mädchen und bei den Müttern und Tömmern.

Ich aber litt bei jedem bösen Wort über die Rote — litt aus grenzenloser, würgender Eifersucht. Anderseits freute ich mich königlich über die Schriftlosigkeit aller Nachschwärmer — das Eisengitter an ihrem Kammerfenster — das war meine Garantie, mein Stolz für sie, und mein Prüfstein.

Bis es an einem Wintermorgen — weg war! Da nützte alles Sieren im Herzinnersten nichts, da nützten meine 19-jährigen Tränen nichts — es war weg — und zum Überschuss stand die Leiter in der Hausecke, statt daß sie unter dem Dache hing...

In Schmerz und Abscheu stieg ich sofort in den Holzschopf hinunter und — nagelte ein Brettfleck über mein Guckloch.

Ich hätte ihr sagen mögen, wie sie nun redeten über sie — beim Sattler; aber ich hätte ihr zugleich sagen müssen, wie schrecklich ich sie nun verachte und vor ihr auspeie...

Ja, einmal habe ich's getan, als sie mir, wohl nicht ganz zufällig, begegnete und mir die Hand hinstreckte — damals, mit meinen blödsinnigen 19 Jahren!

Einmal tuschelten sie in der Dämmerung beim Sattler wieder von der Rote. „... Seit,

dass sie fortkommt, beigott, sonst kommen wir alle in den Dreck...“ Das hörte ich so ungefähr heraus...

Als ich in die Sremde zog, stand da am Bahnzug auch die Rote! Über verändert in ihrer Gestalt — mir immer noch ein Ekel, obwohl mir ihr bleiches, trauriges Aussehen ins Herz schnitt. Ich sah sie nicht..., stieg erst nach ihr in einen andern Wagen ein, ich war ja tugendhaft und wohlerzogen, fromm und christlich!

Warum ich das schreibe? Weil ich ihr begegnet bin, der Rote! Mit einem ebenfalls wohlbekannten Mann, der ihre ganze Geschichte als Dorfgenosse kannte, und drei Buben, von denen nur der älteste rote Haare hatte, stand sie da, breit und glücklich, und ihr Mann lachte eben und die Buben lachten auch. Und mir hatte ja schon längst das liebe Leben meinen geistlichen Hochmut nach Noten zerknittert und meinen Tugenddunkel in den Dreck getreten (wo er hingehört!), also daß ich hinzutrat, sofort erkannt wurde und der über und über erglühenden Rote die Hand drückte und ihrem Manne. Ich machte es möglich, daß wir einen Augenblick hinter den andern zurückblieben und flüsterte: „Es tut mir herzlich leid, daß ich damals vor Ihnen ausgespuckt habe.“ Und sie wurde noch röter und sagte: „Dumm's Süßig!“ Und ihrem Mann zahlte ich eine Blasche Guten in versteckter und verstandener Hochachtung.

Uffot

China erklärt den Krieg

Nun hast du altes Reich der Mitten,
Dem es zu wohl mit seinem Kopf,
Auf das Geheiß nun eines Dritten
Hervorgeragt auch deinen Kopf.

Du willst in diesem Völkermorden,
Nun deinen Anteil auch an Blut,
Du kämpfst nun wie die Welt im Norden
Um „Sreiheit“ und um „heilig Gut“.

Du merkst es nicht, wie sie dich narren,
Um deinen Leichnam würfelnd stehn,
Du hast ihn aus dem Dreck, den Karren,
So wenig, wie die es befahn.

Nun, bring sie, die bezopsten Scharen,
Iß doch ihr Blut wie unsres rot,
Sie sterben dann auch als Barbaren
Den allerschönsten Helden Tod.

Wir haben dann auf alter Erde
Das allerschönste Gaukelspiel,
Von allen Winden eine Herde
Für des Bewußten „Sreiheitsziel“.

Germann Strachl

Literatur

Heft Nr. 4 der „Schweiz“. Daß sich die illustrierte Monatsschrift „Die Schweiz“ heute der schweren Zeit zum Trost so erfreulich auf der Höhe hält, darf als gutes Zeichen betrachtet werden. So bietet also auch das vierte Heft wieder einen wahren Reichtum interessanter Dinge, auch hier erkennt der geübte Leser die feine Auswahl und die wohlüberlegte Zusammensetzung des wertvollen Inhaltes und der trefflichen Illustrationen und freut sich ein jeder an der schönen Abwechslung zwischen Unterhaltung und Belehrung, wie wir sie von einer guten Sammlerzeitschrift erwarten.



Rheumatismus!

Wer keine Heilung findet
gegen Gicht, Reissen, Glieder,
weh und Gelenk-Rheumatismus,
kann Hilfe finden durch Bühlers selbsterfundenes 1000fach **erprobtes** Naturheilmittel und in wenigen Tagen vollständige Befreiung von seinen quälenden Schmerzen. — Dieses Mittel **Bühleröl**, gesetzlich geschützt, Nr. 28076, ist zu haben in der **Josef-Apotheke von Dr. Aisslinger**, Zürich-Industriequartier. Verlangen Sie Prospekt und Zeugnisse, die gratis versandt werden. 1540

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei 1742

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildung und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfiederin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.



Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne'nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das Migräne-pulver
Marke BASA. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die Schwanen-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Die Abgabe des „Nebelspalter“

an die ill.
Straßenverkäufer
auf dem Platz Zürich besorgt
zu vorteilhaften Bedingungen

Richard Schehr
Wohllebgasse 13III, Zürich 1.

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoran, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich

Buch- u. Kunstdruckerei · Dianastr. 5-7

Empfehlungen haben grossen Erfolg im Nebelspalter!



165

Touristen-Fahrrad, neuestes, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneus Michelin oder Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, 165 Fr., mit Rücklauf und zwei Bremsen 180 Fr., Damen-Fahrrad 195 Fr., Militär-Fahrrad 220 Fr. Mantel, Marke Gaulois-Michelin Fr. 11.— und 12.—, Luftschauch Gaulois-Michelin Fr. 6.— u. 7.—, Laternen von Fr. 5.50 an. Kataloge gratis und franco. Louis Ischy, Fabrikant, Payerne. Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Der Rechenschieber, das Universal-Instrument des Rechnens ist jetzt durch die „Methode Onken“ jedermann zugänglich gemacht. Verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt Nr. 22. Institut Onken, Zürich.

Uhren Bijouterie Optik



Alb. Stahel

Uhrmacher. Spezialität: CITY - Chronometre Omega, Zenith, Int. Watch Co.

Trau - Ringe Sihlstrasse 3 — Cityhaus vis-à-vis Jelmoli Zürich 1.

1642